

10/11

55 um Fr. 500'000.- auf Fr. 1 Mio erhöht wurde. Andererseits sind beim Verkauf der Obligationen Marchzinsen angefallen und es konnte ein Kursgewinn verbucht werden. Auf den Anlagen in Obligationenleihen bestehen in der Erfolgsrechnung nicht miteinbezogene zusätzliche stille Reserven in der Höhe von 8.2% des Buchwertes.

Ausserordentlicher Erfolg A.o. Projektaufwand Altersvorsorge: Für dieses Projekt haben wir vom Verein «Gesellschaft für Kunstpflege und Jugend-

bildung» bereits eine Spende von Fr. 300'000.- erhalten. Weitere Fr. 315'000.- werden wir aus dem Zinsertrag der für die Altersvorsorge zur Verfügung gestellten Spende von Fr. 15 Mio erhalten, sobald die Schenkung per 31.12.11 vollzogen wird. Dieser Betrag wurde in der Rechnung bereits berücksichtigt, abzüglich der von der Stiftung bevorschussten Austrittsleistungen für die RSS Langnau (s. Bilanz, aktive Rechnungsabgrenzung).

A.o. Projektaufwand Statistikapplikation: Im Verlaufe des Geschäftsjahres wurde als

Ausbau der Applikation ein Modul «Planungstool» entwickelt, welches Planrechnungen und Simulationen ermöglicht für einen Zeithorizont von 5 Jahren. Darin integriert ist ein Finanzierungsmodell für Investitionen.

Zugunsten dieses Projekts haben wir von privater Seite eine Spende von Fr. 30'000.- erhalten, von der Arbeitsgemeinschaft eine solche von Fr. 20'000.-.

Ein herzlicher Dank den grosszügigen Spenderinnen und Spendern!

Jahresergebnis

Der Stiftungsrat hat anlässlich der Jahresversammlung beschlossen, den Gewinn von Fr. 17'125.51 mit dem Verlustvortrag zu verrechnen.

Für den Kommentar zur Jahresrechnung: Eva Maria Fahrni

10/11

Zur Jahresrechnung

Die Erfolgsrechnung der Arbeitsgemeinschaft wird bestimmt durch die 4 Bereiche Förderung, Koordinationsstelle, Schulkreis und KKV. Gesamthaft konnten diese 4 Kostenstellen im 10/11 einen Gewinn von Fr. 6'128.76 (Fr. 1'895.86) verbuchen. (Zahlen in Klammern beziehen sich auf das Vorjahr.)

Erfolgsrechnung 10/11 aufgeteilt nach Kostenstellen

KOSTENSTELLE FÖRDERUNG		KOSTENSTELLE KOORDINATION		KOSTENSTELLE SCHULKREIS		KOSTENSTELLE KKV	
ERTRAG							
Förderbeitrag von Stiftung	200'000.00	Beiträge der Schulen	125'000.00	Abonnemente Schulen/Einzel	23'113.65	Beiträge KiGä und Spielgruppen	15'240.00
Mitgliederbeiträge an Arge	3'900.00	a.o. Ertrag	29.25	Inserate	10'600.00	Beiträge von InteressentInnen	1'445.00
Spenden allgemein	19'429.65			Einnahmen Sonderdrucke	1'407.00	Beitr. u. Spenden für IASWECE	9'471.00
Forum Ehemalige (Saldo)	1'722.85			Einnahmen Kompass	2'463.50	Spende KKV	250.00
Div. Publikationen (Saldo)	2'229.40						
Beiträge an Entwicklungsfonds	74'410.00						
Entnahme aus Entwicklungsfonds	25'000.00						
Entn. aus Fonds OS-Netzwerk	2'940.70						
Entnahme aus Auslandfonds	4'959.10						
Entnahme aus Fonds BA / MA	3'000.00						
Finanzerfolg (Saldo)	297.40						
a.o. Ertrag	830.00						
TOTAL ERTRAG	338'719.10		125'029.25		37'584.15		26'406.00
AUFWAND							
Einlage in Entwicklungsfonds	-74'410.00	Miete Büro Koordinationsstelle	-3'600.00	Gestaltungskosten	-11'480.00	Büromaterial, Kopien	-902.00
Anteil Miete Büro Sonnenbergstr.	-3'988.00	Büromaterial, Kopien	-1'930.95	Druckkosten	-12'419.40	Telefon, Internet, Unterh. Homep.	-600.00
Institut für Praxisforschung	-15'000.00	Telefon und Internet	-3'838.05	Verpackung / Porti / Fracht	-3'597.55	Porti	-366.80
Oeffentlichkeitsarbeit	-8'512.90	Porti	-1'270.85	Reisen / Kosten Sitzungen etc.	-861.30	diverser Aufwand	-196.60
(Finanz-)Beratungen/Projektteam SF	-1'285.20	Reisen / Kosten Sitzungen etc.	-6'128.70	Uebrigere Verwaltungsaufwand	-197.95	Reisespesen Kommissionsmitgl.	-1'709.80
European Council	-6'025.00	Jahresbericht, Revision	-3'794.15	Kosten Kompass	-2'006.45	Kosten Sitzungen, Veranstalt.	-684.40
KAOA	-86.00	Uebrigere Verwaltungsaufwand	-2'610.20	Honorare	-3'300.00	Spesen Kuratorium Int. Vereinig.	-1'676.15
Haagerkreis	-2'972.35	Honorare, Löhne, Sozialaufwand	-99'326.70	Übersetzungen	-120.00	FB an IASWECE	-9'471.00
Bildungspolitik/Lehrerfortbildung	-1'719.05	Finanzerfolg (Saldo)	-153.20	Debitorenverlust	-32.05	Honorar Sekretariatsarbeit	-4'110.00
Pädagogische Forschung	-68'470.85						
Honorar DozentInnen	-1'650.00						
Übersetzungen	-4'349.80						
Einl. F. a.o. Proj. Vorschulber.	-5'000.00						
Beitrag Kosten Stat.-Entw. (Stiftung)	-20'000.00						
Diverser Aufwand	-3'549.99						
Projekte Fonds BA / MA	-3'000.00						
Projekte OS-Netzwerk/Auslandfonds	-7'899.80						
Honorare u. Spesen Ressortleiter	-117'306.55						
TOTAL AUFWAND	-338'575.49		-122'652.80		-34'014.70		-26'366.75
Überschuss	143.61	Überschuss	2'376.45	Überschuss	3'569.45	Überschuss	39.25

Förderung

Die Arbeitsgemeinschaft erhält von der Stiftung zur Förderung der Rudolf Steiner Pädagogik in der Schweiz (nachstehend «Stiftung» genannt) jährlich Fr. 200'000.- als Förderbeitrag für ihre diversen Aktivitäten und die damit verbundenen Honorare.

Eine weitere Einnahmequelle sind die Mitgliederbeiträge. Im Berichtsjahr sind Fr. 3'900.- (Fr. 4'100.-) eingegangen. Das R. Steiner-Kindergartenseminar in Bern hat seine Pforten geschlossen und die BefAP (Berufsbegleitende Fachausbildung für anthroposophische Pädagogik in Bern) hat fusioniert mit der AfaP (Akademie für anthroposophische Pädagogik in Dornach), deshalb gibt es zwei Mitglieder weniger. Im Berichtsjahr sind erfreulicherweise Spenden von Fr. 19'429.65 (Fr. 29'168.97) eingegangen: Fr. 14'054.15 (Fr. 21'106.77) wurden vom FondsGoetheanum überwiesen, Fr. 3'000.- stammen von der Weleda AG, die restlichen Fr. 2'375.50 (Fr. 3'062.20) sind kleinere Spenden, die meisten davon eingegangen im Zu-

sammenhang mit dem Jahresbericht. Allen Spenderinnen und Spendern sei an dieser Stelle herzlich gedankt! Die Abrechnung des «Forum der Ehemaligen» hat wiederum einen Überschuss ergeben, nämlich Fr. 1'722.85 (Fr. 3'221.05). Den Gestehungs- und Versandkosten von Fr. 19'880.15 (Fr. 21'718.95) stehen Spenden in der Höhe von Fr. 16'503.- (Fr. 18'940.-) sowie Inserate-Einnahmen von Fr. 5'100.- (Fr. 6'000.-) gegenüber. Auch den Spenderinnen und Spendern für das Forum sei hier herzlich gedankt! Aus dem Verkauf diverser Publikationen ergab sich ein Überschuss von Fr. 2'229.40. Dies ist ein neuer Posten in der Kostenstelle Förderung, bis anhin gab es nur Publikationen, welche über die Kostenstelle Schulkreis abgerechnet wurden. Bei den hergestellten Publikationen handelt es sich um die französische Version von Weiterbildungsliteratur für Lehrkräfte. Alle Schulen haben Beiträge entrichtet an den Entwicklungsfonds (Fonds für pädagogische Forschung und Entwicklung), und zwar Fr. 20.- pro

Schulfamilie. Aus Transparenzgründen erscheinen diese Beiträge von insgesamt Fr. 74'410.- (Fr. 74'180.-) in der ER (s.a. Einlage in den Entwicklungsfonds im Aufwand). Die effektive Entnahme für Projekte aus dem Entwicklungsfonds betrug Fr. 25'000.- (Fr. 14'000.-). Aus dem

Fonds OS-Netzwerk, wurden Fr. 2'940.70 (Fr. 3'059.30) entnommen, aus dem Auslandfonds Fr. 4'959.10 (Fr. 6'500.-) und aus dem neugegründeten Fonds für BA-/MA-Arbeiten Fr. 3'000.- (s. Entwicklung der Fonds S. 8). Der Aufwand ist unterteilt in die



Bild: Charlotte Fischer



Bild: Charlotte Fischer

verschiedenen Arbeitsfelder der Arbeitsgemeinschaft. Es würde zu weit führen, an dieser Stelle auf jeden einzelnen Posten einzugehen. Nur einige Positionen seien hervorgehoben:

Das Institut für Praxisforschung hat im Jahr 10/11 Fr. 15'000.- (Fr. 15'000.-) von der Arbeitsgemeinschaft erhalten für folgende Arbeiten: Erarbeitung und Druck der Publikation «Lernquellen» in Zusammenarbeit mit der Koordinationsstelle, Ausstellen von Gutachten und Empfehlungen für Lehrkräfte von Rudolf Steiner Schulen gegenüber dem Kanton, verschiedene Schulbesuche gemäss Vereinbarung. Das Institut legt dem Vorstand einmal jährlich einen Rechenschaftsbericht und einen Zwischenbericht vor. (Für zusätzliche Arbeiten im Zusammenhang mit der Passerelle AfaP / FHNW wurden weitere Fr. 6'000.- (Fr. 3'000.-) bezahlt, s. Tabelle «Förderbeiträge 10/11 für pädagogische Forschung und Schulentwicklung»).

European Council: Unsere Mitgliedschaft bei European Council dient dem Austausch zwischen den europäischen Waldorfschulen auf bildungspolitischer Ebene. Fr. 5'027.- (Fr. 5'056.35) kostete unser Mitgliederbeitrag. Die restlichen Fr. 998.- (Fr. 1'920.-) sind Reisespesen für die Teilnahme an den zweimal jährlich stattfindenden Treffen. Die Arbeitsgemeinschaft hat sich mit einem Beitrag von Fr. 20'000.- an den Kosten für ein Planungsinstrument (Modul der Statistik-Applikation der Stiftung) beteiligt, welches den Schulen ermöglicht, die mittelfristige Entwicklung unter verschiedenen Annahmen zu analysieren. Insgesamt wurden Förderbeiträge für pädagogische Forschung und Schulentwicklung im Umfang von Fr. 68'470.85 (Fr. 69'089.-) bezahlt. Davon wurden Fr. 25'000.- (Fr. 14'000.-) aus dem gleichnamigen Fonds finanziert. Fr. 43'470.85 wurden aus der laufenden Rechnung bezahlt. Einzelheiten zu den verschiedenen Projekten, die unterstützt wurden, entnehmen Sie bitte der Tabelle «Förderbeiträge 10/11 für pädagogische Forschung und Schulentwicklung».

Projekte Fonds OS-Netzwerk und Projekte Auslandfonds: Die Projektkosten werden ausschliesslich

Entwicklung der Fonds 10/11

	SALDO VORJAHR	EINLAGEN	ENTNAHMEN	SALDO PER 30.06.2011
Fonds für pädag. Forschung u. Schulentw.	178'080.00	74'410.00	35'000.00	217'490.00
Fonds OS-Netzwerk	20'254.36	0.00	2'940.70	17'313.66
Fonds für Auslandprojekte	4'817.80	5'000.00	4'959.10	4'858.70
Fonds für Sonderdrucke	19'100.00	0.00	0.00	19'100.00
Fonds für Unvorhergesehenes	11'800.00	0.00	0.00	11'800.00
Fonds für Lehrpläne KKV	2'075.00	0.00	0.00	2'075.00
Fonds für BA-/MA-Arbeiten	0.00	10'000.00	3'000.00	7'000.00
Fonds für a.o. Projekte im Vorschulbereich	0.00	5'000.00	0.00	5'000.00
Total Fonds	236'127.16	94'410.00	45'899.80	284'637.36

Die Einlage von Fr. 74'410.- in den Fonds für pädagogische Forschung und Entwicklung stellt die Summe der Schulbeiträge dar (wie bei der Kostenstelle Förderung erläutert). Die Entnahme setzt sich zusammen aus dem Betrag von Fr. 25'000.- für diverse Projekte (gemäss Tabelle unten) sowie aus dem Übertrag von Fr. 10'000.- in den Fonds für BA-/MA-Arbeiten. Die übrigen Bewegungen wurden bereits in den einzelnen Kostenstellen besprochen.

über den entsprechenden Fonds finanziert. Aus Transparenzgründen erscheinen sie in der ER und werden Ende Geschäftsjahr mit einer entsprechenden Entnahme aus dem Fonds ausgeglichen. OS-Netzwerk: Für den Abschluss des Projektes FCE-Vorbereitungskurs für Englisch-Lehrkräfte von U. Hepp wurden in diesem Jahr Fr. 2'940.70 bezahlt. Auslandfonds: Im Berichtsjahr wurden insgesamt Fr. 4'959.10 (Fr. 6'500.-) bezahlt für: ein Eurythmieprojekt von I. Baquero in Südamerika, ein Schulbauprojekt in der Ukraine mit K. Saxenmeier, ein Austauschprojekt Türkei (A. Heigl, RSS Kreuzlingen), die Waldorfkindergarten-Initiative in Istanbul, ein Projekt mit Romakindern in Rosia Rumänien (Reisekosten für C. Bernasconi). Der Kostenstelle Förderung verbleibt nach den erwähnten Fondsentnahmen ein Überschuss von Fr. 143.61 (Fr. 269.85).

Koordinationsstelle

Die Koordinationsstelle bezieht ihre Einnahmen aus den Beiträgen der Schulen. Alle Schulen bezahlen einen gewissen Prozentsatz ihres Aufwandes gemäss Vorjahresstatistik an

die Koordinationsstelle. Im Hinblick auf die Ausgabenseite gab es keine besonderen Ereignisse. Die Koordinationsstelle weist per 30.06.11 einen Überschuss von Fr. 2'376.45 (Fr. 594.56) aus.

Schulkreis

Die vierteljährlich erscheinende Zeitschrift «Der Schulkreis» ist eine wichtige Kommunikationsplattform der Arbeitsgemeinschaft für Schulleitende, Lehrpersonen, Freunde und weitere Interessierte. Die Abonnemente haben Fr. 23'113.65 (Fr. 24'159.20) an Einnahmen generiert. (Die hier aufgeführten Abonnements betreffen ausschliesslich die deutschsprachige Ausgabe. Der Verkauf der französischen Ausgabe «Entr'Ecoles» wird direkt zwischen der Druckerei und den welschen Schulen abgewickelt.). Die Inserate-Einnahmen sind im Berichtsjahr um Fr. 7'725.- zurückgegangen und betragen Fr. 10'600.- (Fr. 18'325.-).

Es gab keinen neuen Sonderdruck, jedoch Verkäufe früherer Ausgaben im Betrage von Fr. 1'407.-. Der Kompass, der sich als Orientierungshilfe für weiterführende Ausbildungen

an die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe richtet, erbrachte einen Einnahmenüberschuss von Fr. 2'463.50 (Fr. 691.20). Der Gewinn von Fr. 3'569.45 (Fr. 334.95) wurde vollumfänglich dem Kapital zugeschlagen.

KKV (Kommission für Kleinkinder- und Vorschulerziehung)

Die Beiträge der an die KKV angeschlossenen Kindergärten, Tagesstätten und Spielgruppen haben sich im 10/11 nicht verändert:

Fr. 150.- wurden pro Kindergarten/Tagesstätte und Fr. 60.- pro Spielgruppe entrichtet. Ebenfalls unverändert blieb der Beitrag von 100.- pro Kindergarten/Tagesstätte zugunsten IASWECE (International Association for Steiner/Waldorf Early Childhood Education). Dieser Beitrag wird zwar durch die KKV erhoben, jedoch vollumfänglich als Förderbeitrag an IASWECE weitergeleitet zusammen mit zweckgebundenen Spenden. Im Berichtsjahr konnten Fr. 9'471.- (Fr. 8'260.-) überwiesen werden.

Die übrigen Einnahmen (Beiträge der Kindergärten, Spielgruppen und Interessierten an die KKV) dienen der Kostendeckung des Verwaltungsaufwandes und eines Anteils der Honorare.

Per Ende Geschäftsjahr wurde ein neuer Fonds geschaffen mit einer Einlage von Fr. 5'000.-, der Fonds für a.o. Projekte im Vorschulbereich. Nach der genannten Fondseinlage weist die Kostenstelle KKV einen Überschuss von Fr. 39.25 aus.

Für den Kommentar zur Jahresrechnung: Eva Maria Fahrni

Bilanz

AKTIVEN	per 30.06.11	Vorjahr	PASSIVEN	per 30.06.11	Vorjahr
Flüssige Mittel			Fremdkapital kurzfristig		
PC Arbeitsgemeinschaft	19'454.01	15'154.98	Kreditoren Schweiz	64'401.95	44'206.70
Raiffeisenbank Zürich	185'033.39	187'852.91	Kreditor Sozialeinrichtungen	973.90	926.20
Kasse Koordinationsstelle	66.10	147.60	Passive Rechnungsabgrenzung		
			noch nicht bez. Aufwendungen	21'385.00	2'200.00
			im voraus erhaltene Erträge	250.00	300.00
Forderungen			Fremdkapital langfristig		
Forderungen Schweiz	25'903.05	3'057.60	Fonds für Auslandprojekte	4'858.70	4'817.80
Forderungen an Stiftung	44'232.30	22'523.35	Fonds f. pädag. Forschung	217'490.00	178'080.00
Verrechnungssteuer	265.25	195.75	Fonds f. KKV-Lehrpläne	2'075.00	2'075.00
			Fonds f. Unvorhergesehenes	11'800.00	11'800.00
Aktive Rechnungsabgrenzung			Fonds f. Sonderdrucke	19'100.00	19'100.00
Vorausbezahlte Aufwendungen	0.00	0.00	Fonds OS-Netzwerk	17'313.66	20'254.36
Noch nicht erhaltene Erträge	4'320.00	26'325.00	Fonds BA-/MA-Arbeiten	7'000.00	0.00
			Fonds f. a.o. Proj. Vorschulber.	5'000.00	0.00
Anlagevermögen			Eigenkapital		
Darlehen Stiftung	20'000.00	100'000.00	Kapital Förderung	14'883.80	14'740.19
Anlagekonto E-Deposito	150'000.00		Kapital Koordinationsstelle	9'847.82	7'471.37
			Kapital Schulkreis	33'898.07	30'328.62
			Kapital KKV	18'996.20	18'956.95
			Bilanzsummen	449'274.10	355'257.19

Erfolgsrechnung 01.07.10 bis 30.06.11

ERTRAG	2010/2011	Vorjahr	AUFWAND	2010/2011	Vorjahr
Betriebsertrag			Personalaufwand		
Förderbeitrag von der Stiftung	200'000.00	200'000.00	Löhne, Sozialleistungen	28'814.95	28'764.25
Spenden	19'679.65	29'968.97	Honorare, Prämien Altersvorsorge	196'878.30	186'448.40
Beiträge für die Koordinationsst.	125'000.00	120'000.00	Raumaufwand	7'588.00	9'038.85
Mitgliederbeiträge f. Arbeitsgem.	3'900.00	4'100.00	Verwaltungsaufwand		
Beiträge für KKV und IASWECE	26'156.00	24'300.00	Bürom., Kopien, Tel., Porti, Jahreshb.	15'353.48	16'312.39
Beiträge an Entwicklungsfonds	74'410.00	74'180.00	Reisen, Kosten Tagungen/Semin.	14'447.55	15'325.95
			Übersetzg, Revision, übr. Verw. aufw.	6'335.21	5'408.95
			Projektteam Solifonds	1'285.20	1'728.80
Finanzertrag			Beitrag u. Spende an IASWECE	9'471.00	8'260.00
Ertr. aus Guthaben und Anlagen	718.55	684.65	Rechtsber./Moderat./Selbststatus	0.00	4'213.05
Werbeertrag			Finanzaufwand	624.35	475.90
Inserate u. Abonnem. Schulkreis	33'713.65	42'484.20	Werbeaufwand		
Inserate u. Spenden Forum	21'603.00	24'940.00	Erstellen u. Unterhalt homepages	342.00	2'633.25
Einn. aus Verkauf Sonderdrucke	1'407.00	11'696.90	Druck, Gestaltg, Verp. Schulkreis	25'756.40	25'724.25
Einn. aus Verkauf Kompass	2'463.50	2'836.90	Kosten Forum 11	19'880.15	21'718.95
Einn. aus Verkauf div. Publikat.	10'545.20	0.00	Kosten für Sonderdruck	0.00	9'738.65
			Kosten für Kompass	2'006.45	2'145.70
			Kosten diverse Publikationen	8'315.80	
Ausserordentliche Erträge			Aufwand Förderbeiträge		
Ausserordentl. Ertrag	859.25	0.00	div. Förderbeiträge	133'685.95	134'237.72
Entnahme aus Fonds	35'899.80	23'559.30	Ausserordentlicher Aufwand		
Total Ertrag	556'355.60	558'750.92	Debitorenverlust	32.05	0.00
			Einlage in Fonds	79'410.00	84'680.00
			Total Aufwand	550'226.84	556'855.06
			Jahresgewinn	6'128.76	1'895.86
			Total Aufwand plus Jahresgewinn	556'355.60	558'750.92

Zur Bilanz: Unter «noch nicht erhaltene Erträge» sind ausschliesslich die noch eingegangenen Spenden anlässlich des Forum 11 zwischen dem 1.7.11 und dem 31.7.11 mit Fr. 4'320.- verbucht. Diese Spenden werden – obwohl schon im nächsten Geschäftsjahr eingetroffen – noch in die vorherige Erfolgsrechnung aufgenommen, um die Abrechnung des Forums jeweils möglichst realistisch darzustellen. Der Gesamtbetrag «noch nicht erhaltene Erträge» ist im 10/11 viel tiefer als im Vorjahr, da die Rechnungen für die Rest-

beiträge 10/11 der Schulen an die Koordinationsstelle – im Gegensatz zum Vorjahr – noch im Verlaufe des Geschäftsjahres gestellt werden konnten. Die 4 Bereiche Förderung, Koordinationsstelle, Schulkreis und KKV finden sich im Eigenkapital wieder, wo jeweils der Überschuss der Kostenstelle dem entsprechenden Eigenkapital hinzugefügt wurde.

Zur ER: Die Erfolgsrechnung wurde bereits oben – anhand der ER aufgeteilt nach Kostenstellen – kommentiert. Die Arbeitsgemeinschaft

verzeichnet per 30.06.11 einen Jahresgewinn von Fr. 6'128.76 (Fr. 1'895.86).

10/11

Vielfältige Aktivitäten

ARBEITSGEMEINSCHAFT DER RUDOLF STEINER SCHULEN IN DER SCHWEIZ UND LIECHTENSTEIN

Carmenstrasse 49, 8032 Zürich
Tel. / Fax: 044 262 25 01/ 02
koordina@sunrise.ch
www.steinerschule.ch

VORSTAND DER ARBEITSGEMEINSCHAFT:
Rosmarie Blaser, Henggart
(Präsidentin)

Gérard Stöckli, Gams
(Kassier)

Roswitha Iala, Basel
(Beisitzerin)

Wilfried Späth, Schaffhausen

KOORDINATIONSSTELLE DER ARBEITSGEMEINSCHAFT:

Robert Thomas, Zürich
(Kordinator)

Christoph Mugglin, Gächlingen
(Stellvertreter)

Roland Muff, Rheinfelden
(Bildungsberatung)

WEITERE MITARBEITERINNEN DER ARBEITSGEMEINSCHAFT:

Bettina Mehrrens, Adliswil
(Koordinationsstelle
Elementarpädagogik)

Marianne Thomas, Zürich
(Sekretariat)

Eva Maria Fahrni, Basel
(Buchhaltung, Rechnungsw.)

Wenn man die Aktivitäten des Schuljahres 2010/11 bloss auf ein Motiv reduzieren würde, würde man sicher auf die Begriffe Konsolidierung und Stabilisierung kommen. Das Schuljahr ist aber geprägt von so vielen Aktivitäten, dass eine Differenzierung notwendig ist.

Im Herbst 2010 wurde die Homepage der Arbeitsgemeinschaft neu gestaltet und dreisprachig online geschaltet: www.steinerschule.ch. Das Instrument ist ein Teil der Öffentlichkeitsarbeit und erlaubt eine bessere interne Kommunikation zwischen den Schulen, und zwischen den Schulen und der Medienwelt. Die Applikationen für die Herstellung der Statistiken (schulintern) wurden ebenfalls optimiert und liefern ein geeignetes Instrument für die Budgetvorbereitungen und mittel- und langfristigen Finanzierungen der selbstverwalteten Schulen. Die Finanzberatungsgruppe der Arbeitsgemeinschaft steht den Schulen für die Eintragungen und Beratungen zur Verfügung.

Schulkreis

Wieder wurden vier Nummern des Schulkreis herausgegeben: Kleinkindpädagogik, Theaterpädagogik, Steiner-Pädagogik (Freiheit im Geistesleben), Zirkus-Pädagogik; diese Reihe, begonnen in 2009 wird fortgesetzt und in einer Sondernummer 2012 zusammengefasst. Der Schulkreis erscheint auch auf französisch als Entr'Ecoles unter der Führung einer selbständigen Redaktion in Lausanne

und Genf: La terre et nous, 150 ans Rudolf Steiner, Spiritualité(s), Le courage d'apprendre. Die Archive des Schulkreis auf der Homepage: www.schulkreis.ch liefern eine Fülle von Artikeln seit 2002 und sind eine Fundgrube, wenn man sich für ein bestimmtes Thema interessiert. Eine neue, farbigere Erscheinung der Zeitschrift wurde in Angriff genommen und wird erstmals im Herbst 2011 erscheinen.

Forum der Ehemaligen

Als Plattform für die Beziehungspflege zu den Ehemaligen erschien das Forum der Ehemaligen in seiner 11. Ausgabe. Mit dem Schwerpunkt «LehrerIn werden – LehrerIn sein» stand ein Beruf im Zentrum dieser Ausgabe, den alle auf sehr persönliche Weise kennen gelernt haben. An den Steinerschulen werden Reformen nicht von oben diktiert, sondern von der Basis selber entwickelt und umgesetzt. Die anthroposophische Lehrerbildung setzt ebenfalls an der Basis an und ist deshalb sehr praxisbezogen. Dank freiwilligen Zuwendungen von Ehemaligen und Einnahmen aus Inseraten belastete die Herausgabe des Forums das Budget nicht, so dass der dafür eingesetzte Förderbeitrag für andere Projekte eingesetzt werden konnte.

Standort der Klassen 2/6/9 und HarmoS-Bildungsstandards

Im Kontext von HarmoS wurden für die 2., 6. und 9. Klassen an den Steinerschulen eigene Treffpunkte aus der Schulpraxis entwickelt. Im Zentrum des Standorts 2. Klasse steht die ganzheitliche Entwicklungsbeobachtung des Kindes. Der zweite Probelauf im Schuljahr 2010/11 zeigte keinen weiteren Änderungsbedarf auf, so dass die Erprobungsphase abgeschlossen werden konnte. Es ist geplant, baldmöglichst französische und italienische Übersetzungen des Leitfadens zu erstellen. Der Standort 6. Klasse fokussiert insbesondere die Arbeitshaltung, Selbst- und Sozialkompetenz der Schüler/innen. Das Instrument wird nochmals überarbeitet und 2011/12 in einen dritten Probelauf gehen. Um den Standort 9. Klasse näher an die betroffenen Lehrkräfte zu bringen, wurden im letzten Schuljahr wiederholt regionale Oberstufen-Kon-

ferenzen durchgeführt, was sich als fruchtbar erwiesen hat. Im Juni 2011 hat die EDK die Bildungsstandards, welche die Mindestanforderungen der Kompetenzen, die 2/3 der SchülerInnen beim Abschluss der Sek.stufe I erreichen sollen, verabschiedet. Auf dieser Grundlage kann der letzte der fünf Bausteine des Standorts 9. Klasse weiter ausgearbeitet und als Mindestanforderung in den Lehrplan der Steinerschulen integriert werden. Die Steinerschulen zeigen damit auf, dass sie einen gleichwertigen Bildungsgang anbieten und am Ende der obligatorischen Schulzeit die Bildungsziele der öffentlichen Schule erreichen. Der Weg dorthin unterscheidet sich jedoch deutlich, die Bildungsstandards für die 2. und 6. Klasse lassen sich nicht in Übereinstimmung bringen mit dem spezifischen pädagogischen Ansatz der Steinerschulen.

Bildungspolitik

Die Interkantonale Bildungspolitische Kommission der Arbeitsgemeinschaft (IBK), der Vertreter/innen aller Kantone angehören, in denen Steiner Schulen bestehen, diente dem Austausch und der gegenseitigen Abstimmung von bildungspolitischen Tätigkeiten in den Kantonen. Die Frage der Verbindlichkeit der Bildungsstandards für die Klassen 2 und 6 an Steinerschulen wurde mehrfach thematisiert. Die Entwicklung zeigt, dass einzelne Kantone bei der Umsetzung von HarmoS weiter gehen und zusätzliche Standards und Tests planen. Es ist deshalb erforderlich, dass die Beziehungspflege zu den kantonalen Volksschulämtern intensiviert wird, damit der Gestaltungsfreiraum für Schulen mit spezifischen pädagogischen Profilen gewährleistet bleibt.

Teil B der Mehrwertsteuerreform war auch im vergangenen Schuljahr ein Thema. Mit der Einführung eines Einheitssatzes sollen die meisten Steuerausnahmen - darunter auch diejenige der Bildung – abgeschafft werden. Die Koordinationsstelle bildete zusammen mit dem Verband Schweizerischer Privatschulen und den Katholischen Schulen Schweiz die Interessengemeinschaft Bildung ohne MWST (Präsidium: Nationalrat Gerhard Pfister, CVP). Eine gewichtige Unterstützung erhält der Bildungsbereich weiterhin durch den

Schweizerischen Gewerbeverband, der dem Einheitssatz nur zustimmen will, wenn die Bildung von der MWST ausgenommen wird. Nachdem der Nationalrat im Dez. 10 die Vorlage an den Bundesrat zurückgewiesen hat - mit expliziter Forderung nach Steuerbefreiung für die Bildung - entschied der Ständerat knapp mit 19:18 Stimmen gegen eine Rückweisung. Die Vorlage geht zurück an den Nationalrat, hält dieser an seinem Entscheid fest, wird die Rückweisung definitiv. Damit wäre die Einführung eines Einheitssatzes und die Unterstellung der Bildung unter die MWST für die nächsten Jahre hoffentlich vom Tisch.

Integrative Mittelschulen

1999 wurde das Konzept der Integrativen Mittelschule für die Klassen 10-12 eingeführt. Die Weiterentwicklung und Gewährleistung der Schulabschlüsse und -anschlüsse sind seitdem ein Arbeitsfeld der Koordinationsstelle. Fachspezifische Ziele, Anforderungen und Bewertungen des IMS F Abschlusses werden von den Lehrkräften an Fachgruppenkonferenzen der neun beteiligten Schulen bearbeitet.

Ein erster Kurs für Lehrkräfte zur Integration eines externen Prüfungsprogramms in den Englischunterricht der IMS (Cambridge First Certificate in English - FCE) wurde im April 2011 abgeschlossen (Kursleiter Ueli Hepp, ehemals RSS Wetzikon). Aus Sicht der Teilnehmenden hat die Arbeit wichtige Impulse verliehen, auch über die FCE-Arbeit im engeren Sinn hinaus.

Eine gute Begleitung der Schüler/innen bei den Vorbereitungen auf weiterführende Ausbildungen ist eine wichtige Vertrauenspflege der Schulen. Als Hilfestellung für diese Studienberatung gibt die Koordinationsstelle einmal jährlich den Kompass weiterführende Ausbildungen heraus. Neu werden von der Koordinationsstelle auch Informationen der Schüler/innen direkt an den Schulen angeboten.

Mit dem Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetz (HFKG) werden sich die gesetzlichen Grundlagen für alle Hochschulen verändern. Die Koordinationsstelle setzte sich dafür ein, dass bei der Zulassung an Fachhochschulen (FH) auch gleichwertige Vorbildungen anerkannt werden. Das Anliegen wurde von Nationalrätin Y. Gilli in die Kommission eingebracht. Bundesrat Schneider-Ammann gab in der Debatte im Nationalrat zu Protokoll, dass es auch mit dem HFKG eine Zulassung an FH mit gleichwertiger Vorbildung geben und die entsprechende Regelung in die Ausführungserlasse aufgenommen werde.

Qualitätsmanagement und

Zertifizierung der RSS

Auf Grund der Selbstverpflichtung der Schulen vom 19.11.05 arbeiten mittlerweile 26 Schulen mit dem Qualitätsmanagement Wege zur Qualität, davon sind 19 durch die Confidentia zertifiziert. 6 Schulen hatten mit ipf-QM gearbeitet, das nicht zertifizierbar ist und müssen sich neu orientieren. Bei ganz kleinen Schulen steht die Einführung eines Qualitätsmanagements (QM) nicht im Vordergrund. An der Sitzung der Arge-RSS vom 5.3.11 fand erstmals eine Auswertung der Erfahrungen, Wirksamkeiten, Zukunftsbedürfnisse bez. QM und Zertifizierung der Schulen statt. Der Austausch wurde als wertvoll empfunden und soll in Zukunft fortgesetzt werden. Insgesamt kann für die QM-Einführung und die Zertifizierung eine positive Bilanz gezogen werden, insbesondere was Struktur, Organisationsprozesse und Transparenz des Schulorganismus betrifft. Die Prozesse führten aber auch zu Mehrbelastungen für die Kollegien und Zusatzkosten, die z.T. erheblich waren. Fragen der Überstrukturierung und des Formalismus werden zu bearbeiten sein. Der Erfahrungsschatz aus den Auditreisungen soll in Zukunft allen Schulen in verdichteter Form zur Verfügung gestellt werden. Fachliche Themen und andere Schwerpunkte für die Auditierung werden zwischen der Confidentia und der Koordinationsstelle abgestimmt.

Privatschulregister Schweiz

Den Schulen wird mit dem Eintrag ins Privatschulregister gegenüber der Öffentlichkeit und den Behörden eine gute Bildungsdienstleistung und ihre Vertrauenswürdigkeit bescheinigt. Bereits früher hat das Bundesamt für Migration den eingetragenen Schulen nach Art. 24 der Verordnung über Einreise und Aufenthalt die Anerkennung ausgesprochen. Eine wichtige Unterstützung erhielt das Privatschulregister durch die Erziehungsdirektorenkonferenz. Die EDK schrieb am 14.1.11 an die Kantone: [...] «das Privatschulregister kann sowohl national wie auch international als Referenz für öffentlich-rechtliche oder private Entscheidungen herangezogen werden. So können die Kantone bspw. bei der Bewilligung von Privatschulen im Bereich der obligatorischen Schulpflicht, bei der Aufsicht über Schulen im Bereich der Sek.stufe II [...] auf die Inhalte des PSR zurückgreifen». Mittlerweile sind 54 Schulen eingetragen – davon 7 Steinerschulen.

Lehrerweiterbildung und Ausbildung

Die jährlich wiederkehrende schweizerische Fortbildungstagung fand im Januar 2011 statt mit dem Thema

«Kraftquellen für die Lehrkräfte»; über 350 Lehrkräfte haben zwei Tage in 17 Arbeitsgruppen gearbeitet; die Broschüre «Kraftquellen für Lehrkräfte» (60 Seiten, bestehend aus zahlreichen Anregungen von erfahrenen Pädagogen und ausgewählten Texten von Rudolf Steiner) wurde für die Vorbereitung dieser Tagung publiziert. Sie erschien auf deutsch und französisch.

Nach intensiver Arbeit konnte die Passerelle an die Pädagogische Hochschule Liestal weitergeführt werden. Die Absolvierenden der AfaP (Akademie für anthroposophische Pädagogik) können in einem Jahr, mit zwei Tagen Präsenzzeit an der PH Liestal, eigenständigem Lernen in der restlichen Zeit sowie einem zusätzlichen halben Jahr in zeitlich flexiblen Vertiefungsstudium, ein staatlich anerkanntes Lehrerdiplom (BA) erwerben. Diese neue Möglichkeit erlaubt nicht nur einen Anschluss an eine staatliche pädagogische Einrichtung, sondern verstärkt auch den Dialog zwischen Erziehungswissenschaft und Erziehungskunst.

Das Entwicklungsprojekt der Mentorate mit acht beteiligten Schulen wurde abgeschlossen, es diente zunächst dem Erfahrungsaustausch. Es wurde dadurch deutlich, dass die StudentInnen in ihren Praxiserfahrungen und Auswertungen eine systematische Begleitung und Beratung benötigen, weshalb darauf hingearbeitet wurde, eine neue Stelle für die Praxisausbildung zu schaffen. Die Bedeutung der Lehrerbildung für die Zukunft unserer Schulen führte die Arbeitsgemeinschaft dazu, eine Erweiterung des Entwicklungsfonds durch eine Beitragserhöhung zu beantragen: durch die deutlich positiven Rückmeldungen der Schulen werden die Ausbildungsstätten über neue Mittel verfügen und dringende Aufgaben erfüllen können, insbesondere bei der erwähnten Mentoratsarbeit.

Integration/ Inklusion: Ein Symposium über Inklusion, Integration und Separation im vergangenen Frühling in Olten zeigte deutlich, dass eine weitere Zusammenarbeit zwischen Heilpädagoginnen und Pädagogen sehr wünschenswert und sinnvoll ist. Ein zweites Symposium wird für den 23. März 2012 geplant. Bei Integration bleibt immer auch ein Teil Separation. Inklusion oder Integration werden nur dann möglich, wenn auch die Lehrerschaft zusammenarbeitet und nicht in Einzelgängertum zerfällt. Die Schulen müssen sich dieser Herausforderung stellen. Im Bereich der Beziehungspädagogik bzw. Sexualpädagogik hat Christian Breme aus Basel in den vergangenen drei Jahren mit den Schulen und Ausbildungszentren ein Konzept

erarbeitet und proaktiv die Beziehungskunde der Waldorfpädagogik systematisch implementiert. Neben dieser Arbeit an den Schulen war die Auseinandersetzung mit staatlichen Lehrplänen und Reglementen besonders wichtig.

Internationale Zusammenarbeit

European Council for Steiner Waldorf Education (ECSWE): Die Koordinationsstelle arbeitet mit dem European Council for Steiner Waldorf Education (ECSWE) zusammen, welcher die bildungspolitischen Interessen von 26 nationalen Vereinigungen der Waldorf/Steinerschulen mit über 680 Schulen und 147'000 Schüler/innen innerhalb der EU wahrnimmt. ECSWE wird durch das EU-Programm Jean Monnet gefördert und veranstaltete während seinen Konferenzen in Järna, Dietzenbach und Paris öffentliche Kongresse. An der Rudolf Steiner Schule in Dietzenbach und an der Freien Hochschule in Mannheim stand das Thema «soziale Integration durch interkulturelle Bildung» im Zentrum. Diskutiert wurden die positiven Wirkungen auf die Integration, die bei Zirkus-Arbeit, Sozialarbeit und in der Interkulturellen Waldorfschule Mannheim gemacht wurden.

Haagerkreis, internationale Konferenz der Waldorf/Steinerschulen: Im vergangenen Jahr hat sich die internationale Konferenz wiederum zwei Mal getroffen: vier Tage in Dornach und vier Tage in Aarhus (Dänemark). Die Konferenz hat neue Vertreter aus Indien, Taiwan, Kenia und Spanien begrüsst. Die Frage der Beziehung zwischen Ich und Leib (Thema der 9. Weltlehrertagung 2012) hat uns weiter beschäftigt und wurde durch die multikulturellen Kontexte und Erfahrungen sehr differenziert dargestellt. Eine Arbeitsgruppe wurde beauftragt, der Namensschutzfrage (Markenrecht: Rudolf Steiner Schule/Waldorfschule) nachzugehen und mit dem Bund der freien Waldorfschulen in Deutschland Lösungen vorzuschlagen (die Koordinationsstelle arbeitet in der Gruppe mit). Die Frage wurde aufgeworfen, ob der Bund der Waldorfschulen als nationaler Verband weiterhin die Lizenzierungsstelle für die ganze Welt bleiben soll oder ob eine internationale Instanz diese Aufgabe übernehmen müsste.

Der Haagerkreis (gegründet 1971) gedenkt, sich als registrierter Verein in der Schweiz zu konstituieren, um damit seine Wirksamkeit zu stärken; eine Mandatsgruppe wurde beauftragt, unter Miteinbezug der Koordinationsstelle, die juristischen Formalitäten und sozialen Zusammenhänge abzuklären. Nana Göbel (Freunde der Erziehungskunst) schilderte eindrücklich, wie sich ein



Bild: Charlotte Fischer

10/ 11

starkes Wachstum von Schulinitiativen in Asien, besonders in China (120 Waldorfkindergärten und 18 Schulinitiativen) abspielt. Heute gibt es weltweit knapp 1100 Waldorf/Steiner Schulen. Mehr über die internationale Bewegung ist im Schulkreis zu lesen.

Altersvorsorge

Das Projekt der Umgestaltung und neuen Organisation der Altersvorsorge der LehrerInnen, ermöglicht durch eine grosszügige Spende, konnte abgeschlossen werden; 11 Schulen haben eine gemeinsame Lösung (BVG) entwickelt und 6 andere Schulen eine andere. Alte Formen werden durch neue ersetzt und sollen die Attraktivität des Lehrerberufs verbessern. Die Stiftung zur Förderung der Rudolf Steiner Pädagogik, federführend in diesem Prozess, hat eine enorme Arbeit geleistet; ihr soll an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt werden.

«Bewegter» Unterricht

Vor fünf Jahren wurde die Rahmenvereinbarung zur Einführung der Elementarstufe an der Arbeitsgemeinschaft von allen Delegierten der Steinerschulen verabschiedet. In diesem Jahr zeigte es sich an der Zeit, das Entstandene zu evaluieren: Begonnen wurde diese Arbeit mit dem Schwerpunkt 1. und 2. Klasse. Alle Lehrpersonen, die an den Schulen das Konzept Elementarstufe umsetzen, wurden von der Koordinationsstelle Elementarpädagogik zweimal zum Erfahrungsaustausch eingeladen. Deutlich zeigte sich, dass verschiedene Schulen Schwierigkeiten bei der Umsetzung des Konzepts Elementarstufe (speziell dem Umgang mit bewegtem Mobiliar) haben. Die Evaluation brachte zahlreiche positive Erfahrungen sowie Problemfelder zum Vorschein. Das Resultat wird allen Schulen zugänglich gemacht (siehe www.elementarpaedagogik.ch, «Aktuell»). Dringender Bedarf für Aus- und Weiterbildung ist für die Zukunft auf diesem Gebiet angesagt! Impulse in diese Richtung wurden eingeleitet.

Prävention von Missbrauch und Gewalt

Die Schweiz hat 1997 die Kinderschutzkonvention der Vereinten Nationen unterschrieben, die die leiblich-

seelische Integrität der Kinder vor Gewalt und Missbrauch schützen will. In diesem Zusammenhang steht die Bemühung, flächendeckend Kinder erreichen zu wollen: Weil die Kindergartenstufe obligatorisch in das staatliche Schulsystem in der Schweiz integriert worden ist, werden gegenwärtig Konzepte entwickelt, um von diesem Alter an Sexualkundeunterricht zu geben, um Kinder zu stärken. Die Kommission für Kleinkind- und Vorschulerziehung (KKV) fühlte sich im Bezug auf die Umsetzung des Sexualkundeunterrichts, wie er neuerdings auf dieser Stufe an staatlichen Schulen eingesetzt wird, aufgerufen, mit einem eigenen Konzept an den Rudolf-Steiner-Schulen aktiv zu werden: Anstelle Kinder in diesem Alter für dieses Thema zu sensibilisieren, sollten Eltern und Erziehende sich damit auseinandersetzen. Das gab Anlass dazu, Christian Breime in diese Aufgabe einzubeziehen, weil er seit 5 Jahren die Entwicklung von schuleigenen Konzepten zur Aufklärung (Beziehungskunde) koordiniert. Er wurde nun von der Arbeitsgemeinschaft beauftragt, die Präventionsbemühungen der Kindergärten zu begleiten und zu unterstützen. In regionalen Konferenzen und in Elternabenden der Regionen wird seit August dieser Präventionsarbeit besondere Aufmerksamkeit gewidmet. In diesem Kontext ist noch zu erwähnen, dass die Meldestelle für besondere Konflikte (Übergriffe, Gewalt) die aufgetretenen Vorfälle betreut; sie rät den Schulen in solchen Fällen, eine professionelle und externe Stelle einzubeziehen; eine jährliche Veröffentlichung in anonymer Form findet im Schulkreis (Winterausgabe) statt.

Sprachförderung

Die gezielte Sprachförderung ist schweizweit im Vorschulbereich ein aktuelles Thema, denn es zeigt sich, dass frühe sprachliche Förderung die Integration von Kindern in die Gesellschaft erleichtert. Wir haben dies in der Kommission für Kleinkind- und Vorschulerziehung (KKV) als Anlass genommen die sprachfördernden Aspekte, die in unseren Institutionen gepflegt werden, zu reflektieren: Was tun wir schon und was können wir intensivieren, um explizit ein ganzheitliches Sprachförderungskonzept anzubieten? Die Fachtagung des Vorschulbereichs, die jeweils von der

KKV vorbereitet wird, widmete sich deshalb in diesem Jahr dem Thema: «Sprachquellen suchen, beleben, erneuern».

Unser Arbeitsergebnis liegt nun in Form eines Faltblattes «Bewegen, Sprechen, Spielen» in den 3 Landessprachen vor. Es steht allen Institutionen und den darin tätigen Mitarbeiter/innen, die sich mit dem

vorliegenden Konzept identifizieren können, als Arbeits- und Werbematerial bei der Koordinationsstelle Elementarpädagogik zur Verfügung.

Für die Koordinationsstelle der Arbeitsgemeinschaft
Robert Thomas
Roland Muff
Bettina Mehrrens

Jahresbericht des Vorstands 2010/2011

Am 18. Juni 2011 haben sich die Delegierten der Arbeitsgemeinschaft der Rudolf Steiner Schulen in der Schweiz und Liechtenstein in Zürich an der Plattenstrasse zur 4. und letzten Sitzung im Schuljahr 2010/2011 zusammen gefunden und durften zum Abschluss als Geschenk von Ursula Piffaretti, Präsidentin der Stiftung zur Förderung der Rudolf Steiner Pädagogik, die von Christof Wiechert verfasste Schrift «Lust auf Lehrersein» für ihre Schulen entgegen nehmen. Das Lehrersein oder vor allem das Lehrerwerden war denn auch eine der dringenden Herausforderungen unserer Arbeit. Die ersten Schritte sind bereits letztes Jahr getan worden mit der Schaffung einer Projektgruppe Mentoratskonzept. Bald war klar, dass die grosse Belastung der Gruppenmitglieder in den eigenen Schulen eine enge Zusammenarbeit mit der AfaP Dornach (Akademie für anthroposophische Pädagogik) nicht zuliess und eine eigene Stelle dafür geschaffen werden sollte. Mit der Zustimmung der Schulen, die bestehenden Familienbeiträge für den Fonds für pädagogische Forschung und Schulgestaltung von Fr. 20.– pro Jahr auf Fr. 50.– zu erhöhen, waren die Voraussetzungen geschaffen. Die zusätzlichen Fr. 30.– fliessen nun exklusiv in den Fonds «Lehrerbildung», welcher neben der AfaP auch die Lehrerbildung (Formation pédagogique anthroposophique de Suisse romande, FPAS) in der Romandie unterstützt. Sehr erfreulich war die grosse Zahl der Teilnehmer an den vier angebotenen Modulen zur Weiterbildung Schulleitung. Auch sehr viele Kolleginnen und Kollegen aus der Romandie haben den Weg nach Lenzburg auf sich genommen und machten so einen lebhaften, zweisprachigen Austausch möglich. Diese Arbeit wird auch im kommenden Schuljahr weiter geführt. Sehr interessant und vielseitig waren die Berichte der Delegierten an der Sitzung in Langenthal zu den Erfahrungen mit den Qualitätsverfahren an den Schulen. Im Allgemeinen fielen sie trotz Mehrbelastung des Kollegiums positiv aus und führten zu einem gesteigerten Bewusstsein für strukturelle Klarheit. Der Vorstand der Arbeitsgemeinschaft gab an der November-Sitzung folgende Stellungnahme zur Zusammenarbeit mit der Initiative für Praxisforschung IPF in Solothurn ab: «Zu den von ipf immer wieder in Aussicht gestellten Bachelor- und Master Äquivalenzen betreffend Lehrerqualifikationen gibt es immer noch keine Resultate. Der Vorstand der ARGE distanziert sich vor diesem Hintergrund von den Tätigkeiten von ipf». Aus dem Fonds für pädagogische Forschung und Schulgestaltung möchte ich dieses Jahr folgende Beiträge hervorheben: Forschungsprojekt zu den 12. Klass-Arbeiten mit Che Wagner; Materialsammlung (Biologie, Physik, Architektur) für den Unterricht Oberstufe von Karlheinz Lauer; Mehrarbeit für die Passerelle an der AfaP vom Institut für Praxisforschung. In der Rechnung 2010/2011 sind sämtliche gesprochenen Beiträge einzusehen. Wir sind sehr dankbar, dass wir aus diesem Fonds all diese wertvollen Projekte unterstützen können. Wieder einmal wurde es durch den positiven Abschluss der Jahresrechnung 2010/11 möglich, die Mittel die uns zur Verfügung gestellt wurden, verantwortungsvoll zugunsten der Entwicklung der Schulbewegung einzusetzen. Die Vorstandsarbeit war auch dieses Jahr sehr motivierend. Sie beflügelt unser Bestreben, in Zusammenarbeit mit den Schulen, der Stiftung und den Lehrerbildungsstätten, die Attraktivität der Ausbildung und der Schulen zu steigern.

Rosmarie Blaser
Präsidentin des Vorstands der Arbeitsgemeinschaft
der Rudolf Steiner Schulen in der Schweiz und Liechtenstein